

Mousson, Fritz

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95/96 (1930)**

Heft 26

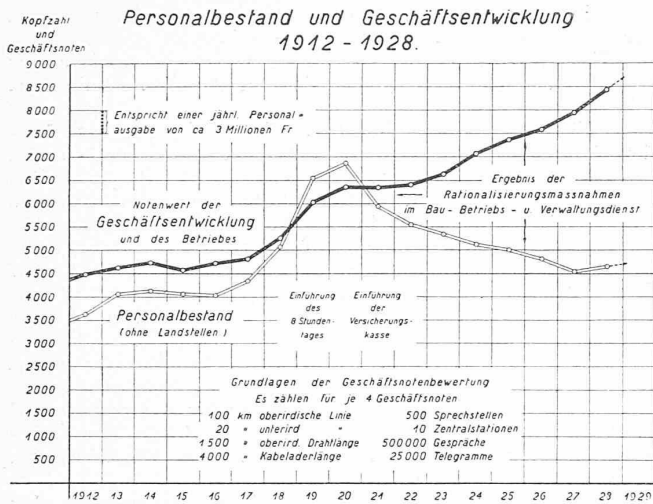
PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Entwicklung des Telefonbetriebes in der Schweiz von 1912 bis 1928.

MITTEILUNGEN.

Neue Motorwagen der Sihltalbahn. Anfangs dieses Monats hat die wie die S.B.B. mit Einphasenwechselstrom von 15000 V $16\frac{2}{3}$ Per. betriebene Sihltalbahn einen neuen elektrischen Motorwagen CFe $\frac{3}{4}$ in Dienst gestellt, der sich von den früher gebauten Wagen in verschiedener Hinsicht unterscheidet. Da die inzwischen durchgeführte Verstärkung des Oberbaues der Bahnlinie eine Erhöhung des Achsdrucks von 12 t auf 14 t gestattete, konnte vor allem die Leistung durch Einbau eines dritten Motors erhöht werden, und zwar auf 660 PS Stundenleistung bei 27 km/h, bzw. 520 PS Dauerleistung bei 31,5 km/h, was gegenüber den ältern Wagen einer Steigerung von 50% für die Stundenleistung und von 80% für die Dauerleistung entspricht. Die maximalen Zugsgewichte sind 170 t für die Personen- und 350 t für die Güterzüge. Das Gesamtgewicht des voll beladenen Wagens, mit $4\frac{1}{2}$ t Nutzlast, beträgt 56 t, die Maximalgeschwindigkeit 45 km/h. Eine weitere Verbesserung weist der Wagen insofern auf, als der durch die erhöhte Leistung sowieso grössere Transformator und die Apparatur nicht mehr in Blechkästen unter dem Wagenboden untergebracht sind, sondern zur Erreichung besserer Zugänglichkeit in verschalten Schränken im Wagenkasten, zwischen Führerstand und Gepäckraum, was eine Verlängerung des Wagens von 15,5 m auf 18,4 m mit sich brachte. Die Steuerung ist wie bei den ältern Wagen eine elektropneumatische mit 12 Geschwindigkeitsstufen. Der neue Wagen kann in Vielfachsteuerung mit jedem der ältern Wagen verwendet werden. Wie die bisherigen, stammt er aus den Werkstätten der Schweizerischen Wagonsfabrik Schlieren und der Maschinenfabrik Oerlikon.

Akustisch hochwertige Parabelsäle. Unter diesem Titel hat der Akustiker Ing. F. M. Osswald, Winterthur, in Nr. 4 dieses Bandes (Seite 47, am 25. Januar 1930) interessante Mitteilungen gemacht über die an der *Salle Pleyel in Paris* nach dem Brande vom 19. Juli 1928 vorgenommenen akustischen Verbesserungen. Dabei wurde auch einer Abschirmung der Reflexionszone im Rücken des Orchesters durch hohe Zickzack-Paravents Erwähnung getan (Seite 49) und diese Abschirmung in Abb. 13 gezeigt. Seither hatten wir zu zwei Malen Gelegenheit, in der *Salle Pleyel* Konzerte anzuhören, wobei wir bemerkten, dass die erwähnte Abschirmung wieder beseitigt worden ist; sie habe sich als unnötig erwiesen, erklärte man uns auf Befragen. In der Tat war der akustische Genuss (von hintersten und seitlichsten Galerieplätzen aus) in beiden Konzerten ein geradezu grossartiger, bei verschiedenartigster Musik (z. B. 8. und 9. Symphonie Beethoven, Klavierkonzert mit Orchester von Grieg, Solo-Arie von Bach, Streichquartett u. a. m.). Wir möchten nicht ermangeln, diese Ergänzung zum eingangs erwähnten Bericht zu machen, gleichzeitig den gelegentlichen Besuch der Konzerte in der *Salle Pleyel* aufs Eindrücklichste zu empfehlen. Auch in architektonischer Hinsicht wird die Wahrnehmung überraschen, wie sehr durch die Abwesenheit jeglicher Dekoration des imposanten Raumes das Interesse der Zuhörer auf das Orchester konzentriert wird, und wie sehr dies den Musikgenuss hebt. Ein höchst kultivierter Zweckbau, in jeder Hinsicht vorbildlich. C. J.

Ueber den Erfolg der Rationalisierungsmaßnahmen bei der Eidgen. Telefonverwaltung orientiert die nebenstehende graphische Darstellung, die wir einem Werbeblatt dieser Verwaltung entnehmen. Man ersieht daraus, dass seit 1920 die Geschäftsentwicklung, in den in der Darstellung näher erläuterten „Geschäftsnoten“ ausgedrückt, von 6350 auf 8450, d. h. um 33% zugenommen hat, der Personalbestand dagegen von 6850 auf 4650, d. h. um 32% zurückgegangen ist. Es braucht nicht hervorgehoben zu werden, dass diese Abnahme des Personalbestandes auf die Einführung des automatischen Telefons in den grösseren Städten zurückzuführen ist. Andererseits ist die Verwaltung bestrebt, durch stetigen Ausbau der Verbindungen und der Zentralen, durch Einführung besserer Betriebsmethoden und durch Anwendung neuester Erfindungen, die Leistung und den Ertrag der Anlagen zu steigern. Diesem Zweck dient auch die intensiv betriebene Telefonpropaganda, die den planmässigen Ausbau der Netze fördert.

Eidgen. Technische Hochschule. Doktorpromotion. Die E. T. H. hat folgenden Herren die Doktorwürde verliehen: a) der *technischen Wissenschaften*, Karl Risch, dipl. Ingenieur-Chemiker, aus Tschappina (Graubünden) [Dissertation: Ueber die Beziehungen zwischen der Färbbarkeit der Viskosekunstseide und ihren anderen chemischen und physikalischen Eigenschaften]. b) der *Mathematik*, Hans Zwingli, dipl. Fachlehrer in Mathematik und Physik, aus Horgen (Zürich) [Dissertation: Elastische Schwingungen von Kugelschalen]. c) der *Naturwissenschaften*, William Good, A. R. T. C., A. I. C., aus Hamilton (Schottland) [Dissertation: Streuung von Röntgenstrahlen an Wasser und an wässrigen Salzlösungen] und Heinrich Jenny-Lips, dipl. Fachlehrer in Naturwissenschaften, aus Glarus [Dissertation: Vegetationsbedingungen und Pflanzengesellschaften auf Felschutt. Phytosoziologische Untersuchungen in den Glarner Alpen].

4. Internationaler Kongress der Geometer, Zürich 1930. Dieser Kongress wird vom 11. bis 14. September in Zürich abgehalten werden. Neben den öffentlichen Kommissions-Sitzungen, an denen allgemeine und spezielle, theoretische und praktische Fragen aus dem Gesamtarbeitsgebiet des Geometers zur Behandlung kommen sollen, sind drei allgemeine Vorträge vorgesehen, und zwar von Vermessungsdirektor J. Baltensberger (Bern) über die „Grundbuchvermessung in der Schweiz“, von Mlle. Th. Danger, ing. (Paris) über „Urbanisme“ und von Prof. F. Baeschlin (E. T. H. Zürich) über „Die neuern schweizerischen Vermessungsinstrumente“. Berichte und Anregungen für die Kommissions-Sitzungen sind bis 15. Juli an das Generalsekretariat des Kongresses, Lindenhofstrasse 4, Zürich 1, einzusenden, wo auch Programm und Anmeldeformulare erhältlich sind.

Internationaler Kongress für Geodäsie und Geophysik in Stockholm. Zu diesem Kongress, der vom 15. bis 23. August abgehalten werden soll, hat der Bundesrat Prof. Dr. F. Bäschlin (E. T. H.) und Prof. Dr. A. Mercanton (Universität Lausanne) als offizielle Delegierte der Schweiz bestimmt.

NEKROLOGE.

† Fritz Mousson, Maschineng. und gewesener Direktor der Maschinenfabriken von Escher Wyss & Cie., ist ganz unerwartet am 20. d. M. einem Hirnschlag erlegen. Wir werden dem verdienten langjährigen Generalsekretär, Präsidenten und Ehrenmitglied der G. E. P. in nächster Nummer einen Nachruf widmen.

WETTBEWERBE.

Spital in Aigle (S. 85 lfd. Bandes). Es sind 22 Entwürfe eingereicht worden, von denen, unter Verzicht auf die Erteilung eines I. Preises, die folgenden prämiert worden sind:

1. Rang (2700 Fr.): Arch. R. Bonnard, Lausanne, Mitarbeiter Herr Boy de la Tour.
2. Rang (1500 Fr.): Arch. A. Schorp, Montreux.
3. Rang (800 Fr.): Arch. Ed. Virieux, Lausanne.

Beseitigung der Niveauübergänge der Durchgangstrassen in Baden (Seite 72 lfd. Bandes). Auf den nachträglich am 14. Juni verschobenen Termin sind 43 Entwürfe eingegangen. Ueber die Einberufung des Preisgerichts haben wir noch keine Mitteilung erhalten.

Neues Aufnahmegebäude für den Bahnhof Neuenburg (S. 27 und 44 lfd. Bandes). Eingegangen sind insgesamt 29 Entwürfe. Die Jury wird Ende dieses Monats oder Anfang Juli zu deren Beurteilung zusammentreten.